

Leistungsbewertung im Distanzunterricht: Deutsch Sek I/ Sek II

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- 1) Bei der Bewertung muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass einige SuS fachliche Hilfe durch Eltern/Geschwister in Anspruch nehmen können, andere auf sich allein gestellt sind. Die technischen/räumlichen Voraussetzungen sind ebenfalls sehr unterschiedlich. In Einzelfällen kann daher die besondere Unterstützung durch die Lehrkraft erforderlich sein.
- 2) Bei einer Phase des Distanzlernens <14 Tage erfolgt die Leistungsbewertung möglichst im Präsenzunterricht im Anschluss an das Distanzlernen. Geeignet sind hier alle Formen der Leistungsbewertung im Bereich der sonstigen Leistungen (s. Curriculum). Maßgebliche Vorgaben zur Umsetzung des Lernens auf Distanz sind im entsprechenden Konzept des Gymnasiums Hohenlimburg festgelegt.
- 3) Bei einer Phase des Distanzlernens >14 Tage erfolgt die Leistungsbewertung im Distanz- und im Präsenzunterricht u.a. über asynchrone und synchrone Kommunikation während des Distanzlernens.
- 4) SuS sind verpflichtet, im Distanzunterricht gestellte Aufgaben zu bearbeiten. Sie müssen sich mit ihnen auseinandersetzen und der Lehrkraft, wenn gefordert, die Bearbeitungen zukommen lassen. Tun sie dies nicht, wird das als Leistungsverweigerung gewertet. Wenn diese Nichtbeurteilbarkeit ausschließlich vom Schüler zu vertreten ist, führt sie zu einer Beurteilung mit ungenügend.

Analoge/ Digitale Formen der Leistungsbewertung:

Mündlich	Schriftlich
*Präsentation von Arbeitsergebnissen - in Videokonferenzen - <i>per Telefon bei fehlender Internetverbindung</i> (wenn nötig) *Aktive Teilnahme an Erarbeitungsphasen und Sicherungsphasen in Videokonferenzen *Kurzreferate halten *Erklärvideos drehen *Beteiligung in „Unterrichts“-Gesprächen im Rahmen von Videokonferenzen	*Aufgabenlösungen (HPI, SchulCloud, Dienstmail: per Foto, Scan) *Lerntagebücher / Portfolios *Erklärtexpte, Ausarbeitungen (z.B. in Form eines Referats) *Zusammenfassungen von Lernvideos

Ergänzung zur Bewertung eines SchülerInnenprodukts: Ein Gespräch über den Entstehungsprozess der Aufgabenlösungen bzw. über den Lernweg für eine fundierte Bewertung des SchülerInnenprodukts.

Grundsätze der methodischen Arbeit im Distanzunterricht:

- Für den Distanzunterricht wird vorrangig das Lehrbuch eingesetzt.
- Es gibt zahlreiche empfehlenswerte Lernvideos, mit denen Wissen aufgebaut und gefestigt werden kann.
- Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Schüler/innen einen Drucker zur Verfügung haben, was bei der Bearbeitung der Aufgaben Berücksichtigung findet.
- Videokonferenzen werden nach Möglichkeit durchgeführt und sollen sinnstiftend eingesetzt werden; vgl. Konzept zum Lernen auf Distanz.
- Es werden nach Möglichkeit Aufgabenlösungen zur Förderung des eigenständigen Lernens zur Verfügung gestellt.
- Für die gegenseitige Unterstützung der SuS kann auch das Konzept des Tandempartners genutzt werden.

Diagnose und individuelle Förderung:

- Angebote zur Selbstkontrolle und Wiederholung sind z.T. im Lehrbuch vorhanden oder werden durch Arbeitsblätter oder Lernvideos zur Verfügung gestellt.
- Die Aufgaben/ Ergebnisse werden von den SchülerInnen über die HPI und/ oder SchulCloud und/ oder Dienstmail bereitgestellt. Der/ die FachkollegIn gibt das Mittel der Kommunikation, im Rahmen der Möglichkeiten beider Seiten, vor.
- Die Korrektur/ Rückmeldungen zu bearbeiteten Aufgaben und die Beantwortung von Fragen erfolgt nach Möglichkeit über die SchulCloud.